

**HESSISCHES MINISTERIUM DER JUSTIZ,  
FÜR INTEGRATION UND EUROPA  
- JUSTIZPRÜFUNGSAMT -**



**Zweite juristische Staatsprüfung**

**Aktenvortrag**

**Strafrecht**

**KV-0731**

**Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus 8 Seiten  
und ist vollständig durchnummeriert.**

**Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Vollständigkeit zu überprüfen.**

# Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Adickesallee 70

60322 Frankfurt am Main

<b>VAB</b>	Dienststelle/Name/Amtsbezeichnung des aufnehmenden Beamten <b>PP Frankfurt, Brand, KOK</b>		
	Datum/Uhrzeit der Anzeigenerstattung <b>27.09.2013, 09:12 Uhr</b>		
<b>Strafanzeige</b>			
<b>TAE</b>	Straftat <b>Besonders schwerer Fall des Diebstahl von / aus Automat</b>		Versuch (TQU) <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
	§§ 242, 243 StGB		
<b>TTZ</b>	Tatzeit <b>23.08.2013</b>		
<b>TTO</b>	Tatort <b>Frankfurt am Main, Nebenstraße 13 (Zigarettenautomat)</b>		<b>SB</b>
	Erlangtes Gut (Bei Schecks und Scheckkarten: Konto-Nr. und Geldinstitut) <b>mehrere sog. Bigpacks von Zigaretten</b>		
	Beweismittel		
<b>TSE</b>	Schadenssumme erlangtes Gut <b>10.000,- Euro</b>		
	Versicherung		
	Spurensicherung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		am _____ durch _____
<b>PAR</b>	Anlass	GO Geschädigter/Opfer	Beschuldigte/r
<b>PFN</b>	Familienname	<b>Müller GmbH</b>	<b>Schmal</b>
<b>PGB</b>	Geburtsname		
<b>PVN</b>	Vorname	<b>Willi</b>	<b>Johann</b>
<b>PGD</b>	Geburtsdatum		<b>11.11.1986</b>
<b>PGO</b>	Geburtsort		<b>Hanau</b>
<b>PNA</b>	Nationalität	<b>deutsch</b>	<b>deutsch</b>
<b>PAT</b>	Beruf	<b>Firmeninhaber</b>	
<b>PLA</b>	letzter Aufenthalt	<b>Luisenplatz 12</b>	
		<b>64283</b>	<b>Darmstadt</b>
	Telefon	privat	
		tagsüber	
		<b>Oeder Weg 11</b>	
		<b>60318</b>	<b>Frankfurt am Main</b>
		privat	
		tagsüber	

<b>PAR</b>	Anlass	Zeuge/Zeugin	
<b>PFN</b>	Familienname	<b>Klößner</b>	
<b>PGB</b>	Geburtsname		
<b>PVN</b>	Vorname	<b>Alfons</b>	
<b>PGD</b>	Geburtsdatum	<b>21.10.1962</b>	
<b>PGO</b>	Geburtsort	<b>Offenbach am Main</b>	
<b>PNA</b>	Nationalität	<b>deutsch</b>	
<b>PAT</b>	Beruf	<b>Kfz-Mechaniker</b>	
<b>PLA</b>	letzter Aufenthalt	<b>Goethestraße 16</b>	
		<b>63457</b>	<b>Maintal</b>
	Telefon	privat	
		tagsüber	

Sachverhalt:

Die Firma Willi Müller GmbH aus Darmstadt (Zigarettenautomatenaufsteller) zeigt an, dass unbekannte Täter aus einer Vielzahl ihrer Zigarettenautomaten sogenannte Bigpacks mittels eines Tricks entwendet hätten. Der Schaden würde sich mittlerweile auf insgesamt weit über 10.000,- Euro belaufen. Gestern Morgen (26.09.2013) habe sich ein Herr Alfons Klößner (wohnhaft Goethestraße 16, 63457 Maintal) telefonisch an die Geschäftsleitung der Firma Willi Müller GmbH gewandt, um Hinweise zu einem Automaten in der Nebenstraße in Frankfurt am Main zu geben. Dabei habe der Anrufer als Täter einen Johann Schmal (wohnhaft in Frankfurt am Main) namentlich benannt.

Die Firma Willi Müller GmbH konnte dem Anruf anhand ihrer Unterlagen nur eine Tat räumlich und zeitlich zuordnen: Am 23.08.2013 wurden mithilfe des Tricks bei einem Zigarettenautomaten im Bereich der Liegenschaft Nebenstraße 13 in Frankfurt am Main 20 Päckchen der Marke Lucky Strike Red sowie 20 Päckchen der Marke Marlboro Gold Big (jeweils sog. Bigpacks à 6,- Euro) entwendet.

Die Tatbegehungsweise ist nur bei dem Gerät der Firma Preloff, Modell TT 779, möglich. Ein Gerät der Firma Preloff erkennt man an dem kleinen roten Rechteck an der rechten oberen Ecke:

Dabei wird zunächst eine Geldkarte als Altersnachweis in den Automat eingeführt, beim Aufleuchten von „bitte warten“ wird die Karte wieder entnommen. Da die Karte nur als Altersnachweis verwendet wird, werden keine personenbezogenen Daten oder Kontonummern festgehalten. Sobald die Altersfreigabe erteilt ist, wird eine 10-Euro-Note in den Automaten geschoben und man drückt in schneller Folge beständig auf Zigaretten im Wert von 6,- Euro, bis das Päckchen in den Ausgabeschacht fällt. Der Zigarettenautomat wirft danach den Geldschein zusätzlich wieder aus.

*Brand, KCK*

Unterschrift, Amtsbezeichnung

**Polizeipräsidium Frankfurt am Main**  
Adickesallee 70  
60322 Frankfurt am Main

**VNr.: ST/0593810/2013**  
27.09.2013

### **Zeugenvernehmung**

Familiennamen, Vornamen, Geburtsname <b>Klößner, Alfons</b>	
Beruf <b>Kfz-Mechaniker</b>	Geb.-Datum <b>21.10.1962</b>
Geburtsort, Kreis, Land <b>Offenbach am Main</b>	
Staatsangehörigkeit <b>deutsch</b>	
Wohnort, Kreis, Straße, Hausnummer <b>Goethestraße 16, 63457 Maintal</b>	

**Hinweis des Justizprüfungsamtes:**  
***Es ist davon auszugehen, dass der Zeuge ordnungsgemäß belehrt wurde.***

**Zur Person:**

Ich bin gelernter Kfz-Mechaniker, arbeite aber seit 5 Jahren als Spielhallenaufsicht im Spielsalon Domino in Erlensee.

**Zur Sache:**

Als ich vor zwei Tagen abends gearbeitet habe, kam gegen 22 Uhr ein Bekannter zu mir und fragte mich, ob ich Zigaretten kaufen wolle. Die Zigaretten wären aus einem Automat in der Nebenstraße in Frankfurt am Main, den er vor einigen Wochen im August überlistet habe. Das gehe bei bestimmten Automaten der Firma Müller ganz einfach mit einem Trick: Sobald die Altersfreigabe (etwa unter Verwendung einer EC-Karte) erteilt ist, müsse man einen 10-Euro-Geldschein in den Automaten einführen und mehrmals in schneller Folge die Bigpack-Taste drücken. Dann käme eine Schachtel Zigaretten und man bekäme zusätzlich das Geld zurück. Der Trick funktioniere allerdings nur mit 10-Euro-Scheinen und sogenannten Bigpacks zu 6,- Euro bei den Automaten mit einem kleinen roten Rechteck an der rechten oberen Ecke.

Er fragte mich dann konkret, ob ich „Big-Packs“ der Marke Lucky Strike Red oder Marlboro Gold Big für 4,- Euro kaufen wolle. Da sind 25 Zigaretten drin, die kosten normalerweise 6,- Euro. Ich habe das „Angebot“ aber abgelehnt.

Der Bekannte heißt: Johann Schmal, wohnhaft: Oeder Weg 11 in Frankfurt am Main.

Ich selbst habe nie Zigaretten von ihm gekauft. Ich mache keine krummen Sachen. Deshalb habe ich auch bei der Firma Müller angerufen.

geschlossen:

**selbst** gelesen, genehmigt und unterschrieben:

**Brand, KCK**  
Unterschrift, Amtsbezeichnung

**Alfons Klößner**

**Polizeipräsidium Frankfurt am Main**  
Adickesallee 70  
60322 Frankfurt am Main

**VNr.: ST/0593810/2013**  
07.10.2013

### **Ermittlungsbericht**

**1.**

Der Beschuldigte Johann Schmal (wohnhaft wie bekannt) wurde von Unterzeichner schriftlich für den heutigen Tag (15 Uhr) zur Beschuldigtenvernehmung vorgeladen. Heute Morgen meldete sich sodann der Vater des Beschuldigten, Werner Schmal, telefonisch und teilte mit, dass sein Sohn schon tagelang nicht mehr sein Zimmer verlassen habe. Sein Sohn wohne wieder bei ihnen in seinem Elternhaus, seit er im Januar 2012 arbeitslos geworden sei. Die polizeiliche Vorladung habe er, Werner Schmal, als Vater geöffnet, weil er befürchtet habe, es könne wichtig sein. Sein Sohn werde nach seinem Eindruck nicht zur Vernehmung kommen.

**2.**

KOK Brand und Unterzeichner begaben sich daraufhin gegen 12:00 Uhr zum Wohnhaus des Beschuldigten, um diesen persönlich zur Vernehmung vorzuladen. Wir wurden von dessen Eltern eingelassen und zum Zimmer ihres Sohnes geleitet. Nachdem Unterzeichner angeklopft und die Tür geöffnet hatte, erblickten wir eine männliche Person, welche auf einer Couch lag und augenscheinlich Fernsehen schaute.

Unterzeichner gab sich als Polizeibeamter zu erkennen. Auf Nachfrage benannte die Person ihre Personalien mit Johann Schmal. Unterzeichner erklärte dem Beschuldigten daraufhin den Grund der Anwesenheit.

**3.**

Der Beschuldigte wurde sodann direkt vor Ort vorab kurz zur Sache vernommen:

Nach kurzem Zögern erklärte der Beschuldigte ohne Umschweife, dass die Zigarettenpackungen sich in zwei Schuhkartons in dem holzverkleideten Zwischenraum der Dachschräge seines Zimmers befänden. Bei der Nachsuche an dem angegebenen Ort fanden sich tatsächlich in einem Schuhkarton 20 Päckchen der Marke Lucky Strike Red sowie in einem weiteren Karton 20 Päckchen der Marke Marlboro Gold Big.

Die Zigaretten wurden sichergestellt.

**4.**

Der Beschuldigte erklärte sich im Anschluss bereit, den Unterzeichner auf die Dienststelle zu begleiten, um dort eine ausführliche Beschuldigtenvernehmung durchzuführen.

Schmidt, KOK

Unterschrift, Amtsbezeichnung

# Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Adickesallee 70

60322 Frankfurt am Main

- |   |   |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Beschuldigtenvernehmung | <input checked="" type="checkbox"/> Erwachsener |
| <input type="checkbox"/> Personalbogen                      | <input type="checkbox"/> Heranwachsender        |
| <input type="checkbox"/> Bericht                            | <input type="checkbox"/> Jugendlicher           |
|   | <input type="checkbox"/> Ausländer              |
|   | <input type="checkbox"/> Ausländerbehörde       |
|   | <input type="checkbox"/> Jugendamt              |
|   | <input type="checkbox"/>                        |

Ort / Datum / Uhrzeit

Frankfurt am Main, 07.10.2013

<b>PHW</b>	Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)		
<b>PFN</b>	Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile <b>Schmal</b>	<b>PGB</b>	Geburtsname
<b>PSN</b>	Sonstige Namen	<b>PVN</b>	Vorname(n) <b>Johann</b>
<b>PGD</b>	Geburtsdatum (TTMMJJJJ) <b>11.11.1986</b>	<b>PNA</b>	Geburtsort (Kreis / Land) <b>Hanau</b>
<b>PMW</b>	Geschlecht <b>männlich</b>	<b>PGO</b>	Staatsangehörigkeit <b>deutsch</b>
<b>PAT</b>	Akademische Grade	<b>PSP</b>	Spitzname
<b>ZLA</b>	Wohnort (ggf. Aufenthaltsort) <b>Oeder Weg 11, 60318 Frankfurt am Main</b>	<b>ZVL</b>	Familienstand
		<b>ZAT</b>	Beruf <b>z. Zt. arbeitslos</b>
		Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift <b>V.: Werner Schmal</b> <b>M.: Ingeborg Schmal, geb. Schneider</b>	
BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde			
**)			
Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)			
Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig <b>Hartz IV</b>			Erwerbslos seit <b>01.01.2012</b>
Ehrenämter			
Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf			
Kinder (Anzahl und Alter)			
Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)			
Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)			
Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden) <b>3 Geschwister</b>			
Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige STA / AZ.) <b>Amtsgericht Marburg 2012, Geldstrafe</b>			

**Zu Beginn meiner Vernehmung ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen. Ich bin ferner darüber belehrt worden, dass ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.**

**Ich habe mich wie folgt entschieden:**

„Ich will aussagen und brauche keinen Anwalt.“

**Zur Sache:**

„Ich habe ja bereits alles zugegeben und die Sache ist damit gelaufen. Wie bereits geschildert, habe ich Zigarettenautomaten dergestalt manipuliert, dass ich mit einem Trick Zigarettenpackungen (Big Packs) erlangte und auch mein Geld, das ich zuvor in den Geldspalt gesteckt hatte, wieder bekam. Ich muss dazu sagen, dass ich vor ca. zwei Monaten durch Zufall Kenntnis davon erlangt habe, wie man so etwas macht. Das habe ich in Gesprächen mit Bekannten gehört, deren Namen ich nicht kenne. Es wurde erzählt, dass man bestimmte Automaten der Firma Müller wie folgt überlisten kann:

Sobald die Altersfreigabe (etwa unter Verwendung einer EC-Karte) erteilt ist, muss man einen 10-Euro-Geldschein in den Automaten einführen und mehrmals in schneller Folge die Bigpack-Taste drücken. Dann kommt eine Schachtel Zigaretten und man bekommt zusätzlich das Geld zurück. Der Trick funktioniert allerdings nur mit 10-Euro-Scheinen und sogenannten Bigpacks zu 6,- Euro bei den Automaten mit einem kleinen roten Rechteck an der rechten oberen Ecke.

Nachdem ich das gehört habe, dachte ich mir, dass ich das auch mal versuche und habe, soweit ich mich erinnere, im August in der Nebenstraße in Frankfurt am Main an einem Zigarettenautomat diese Methode ausprobiert. Das klappte auch gleich auf Anhieb, und ich habe, glaube ich, damals 40 Packungen herausgeholt. Die Packungen nahm ich mit nach Hause.

Die Zigaretten, die ich auf diese Art erlangte, habe ich zu Hause bei uns im Haus aufbewahrt. Ich habe sie in zwei Schuhkartons verpackt und in einer Nische im Obergeschoss versteckt.

Ich habe keine Packungen verkauft, ich habe die Zigaretten eigentlich ausschließlich für mich gedacht. Wenn mir vorgehalten wird, dass der Zeuge Klöbner so etwas behauptet, dann lügt der wie gedruckt.

Das ist alles, was ich zu der Sache sagen kann.“

Geschlossen:

Schmidt, KOK

Unterschrift, Amtsbezeichnung

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Johann Schmal

**Hinweis des Justizprüfungsamtes:**

***Der Vorgang wurde nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen am 04.11.2013 an die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main übersandt und erhielt dort das Aktenzeichen 3340 Js 298645/13.***

# Fritz & Funk

---

## - Rechtsanwälte in Bürogemeinschaft -

Rechtsanwälte Fritz & Funk  
Philippsruher Allee 45, 63454 Hanau

Fachanwälte für Strafrecht  
Philippsruher Allee 45  
63454 Hanau  
Tel.: 06181/44 99 11 - 0  
Fax: 06181/44 99 11 - 99

An die  
Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main  
Konrad-Adenauer-Straße 20  
60313 Frankfurt am Main

**Nur per Telefax: 069/1367-4841**

Hanau, den 18. November 2013  
Unser Zeichen: 2013/190 Fi

**Ermittlungsverfahren gegen Johann Schmal  
- Az.: 3340 Js 298645/13 -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in oben genanntem Ermittlungsverfahren danke ich für die gewährte Akteneinsicht und reiche die Akte anliegend zu meiner Entlastung zurück.

Soweit mein Mandant gegenüber der Polizei Angaben zur Sache gemacht hat, sind diese – ebenso wie die aufgefundenen Zigaretten – als Beweismittel unverwertbar. Ich widerspreche daher schon jetzt nachdrücklich einer Verwertung und beantrage die umgehende Einstellung des Verfahrens.

Mit freundlichen Grüßen

*Fritz*

Rechtsanwalt



**Vermerk für die Bearbeitung:**

1. Die Entschließung der Staatsanwaltschaft bezüglich des Beschuldigten Johann Schmal ist vorzuschlagen. Dabei ist auf alle im Sachverhalt angelegten Rechtsfragen – ggf. hilfsgutachtlich – einzugehen. Zeitpunkt der Bearbeitung ist der **25.11.2013**.
2. Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.
3. Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert zu werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt beim Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.
4. Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.
5. Straftatbestände außerhalb des StGB und Ordnungswidrigkeiten sind nicht zu prüfen.
6. Es ist davon auszugehen, dass die Formalien (Unterschriften, Vollmachten, Ladungen etc.) in Ordnung sind, soweit sich nicht aus dem Sachverhalt etwas anderes ergibt.
7. Der Bundeszentralregisterauszug des Beschuldigten vom 22.11.2013 enthält eine Eintragung:  
Mit Urteil des Amtsgerichts - Strafrichter - Marburg vom 18.07.2012 (rechtskräftig seit diesem Tage) wurde er wegen Betruges in zwei Fällen zu einer Gesamtgeldstrafe von 150 Tagessätzen zu je 10,00 € verurteilt.
8. Frankfurt am Main verfügt über ein Amtsgericht und ein Landgericht.